

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Galgenen, Haus Kantonsstrasse 60 b

19.012

Objekt-Adresse: Kantonsstrasse 60 b, 8854 Galgenen



*Einstufung:* regional  
*Datierung:* 1784/85 d  
*KTN / EGID:* 1669 / 249802  
*Koordinaten:* 2709048.536 / 1226553.888  
*Inventarisiert:* RRB 1760/2004  
*Revidiert:* 2024

**Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: 19.04-31  
- Bauforschung: 14  
- ICOMOS-Garten: 19-02  
- KGS: B -12826  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: -

*Würdigung:*

Das 1784/85d datierten stattliche Bauernhaus weist formal und bautechnisch die Formen einer spätmittelalterlichen Wohnbaugruppe der Innerschweiz auf, die sich einerseits in Konstruktionsmerkmalen wie zweigeschossigem Holzaufbau auf gemauertem Sockel, regelmässigen Eckvorstössen, traufseitiger Laube sowie in der klaren Raumstruktur mit quer zum First verlaufendem Gang manifestiert. Darüber hinaus ist eine qualitätvolle und genaue Zimmermannsarbeit in der Ausführung feststellbar. Das markante Gebäude stellt in kunsthistorisch-typologischer sowie in kultureller Hinsicht einen wichtigen Zeugen für die Innerschweiz dar.

*Lage:*

Am östlichen Ortsrand in Alleinlage südöstlich der Pfarrkirche, etwas zurückversetzt von der Kantonsstrasse. Heute steht auf der gegenüberliegenden Strassenseite ein Einkaufs-Center.

*Objektbeschreibung:*

Das markante Haus erhebt sich in Blockbauweise über einem gemauerten Sockel (Kellereingänge) mit zwei Wohn- und zwei Dachgeschossen unter einem steilen, ziegelgedeckten Satteldach, das an den Giebelseiten vorkragt und an der östlichen Hauptfassade mit einem wellenförmig verzierten Ortbrett versehen ist. Die westliche Giebelseite ist gemauert und durch einfache hochrechteckige Fenster gegliedert.

Die östliche Giebelfassade zeigt mit ziegelgedeckten Klebdächern überdachte gekoppelte Zweier- und Viererfenster (1. Wohngeschoss Stube/Nebstube, 1. Dachgeschoss). Das Wohnhaus entspricht dem Grundriss mit Quergang. Der ostseitige Stubenbereich ist nach aussen verschalt. Die nördliche Fassade zeigt im zweiten Wohngeschoss eine mit einem Schindelschirm überzogene Laube, unter der sich der Haupteingang befindet, der durch gedrechselte Säulen markiert wird. Diese Fassade ist gegliedert mit gekoppelten Zweier- und Dreierfenster, sowie über dem Hauseingang mit einem Einzelfenster. Nach Norden wird das Dach von einer Schleppegaube geöffnet. Im Süden befindet sich ein neuerer Anbau.

Der bauzeitliche Bestand ist gemäss Gutachten von 2016 und der danach erfolgten Restaurierung erhalten; mit Ausnahme des modernen Anbaus auf der Südseite und der Dachgaube.

*Baugeschichte:*

1784/85d Bau des Gebäudes

1985 Sanierung Nassräume und Küche

2016-2017 An- und Umbau: Wohnhaus Zweizimmerwohnung im 1. Wohngeschoss, Fünzimmer-Maisonettewohnung im 2. Wohn- und Dachgeschoss, Zweizimmer-Maisonettewohnung im Anbau, PV-Anlage auf Anbau (Gesamtrestaurierung Architekt Toni Schnellmann)

*Quellen / Literatur:*

-